

Die Reise nach Indir Christoph Hagen

*Brief an einen Freund und Gesanglehrer
Burbach, 9.5.2020*

Heute morgen hat mich eine singende Amsel geweckt, dem Ruf gefolgt bin ich in meine Kleider geschlüpft und in den nahen Wald gelaufen, Die Luft ist so viel klarer der Himmel so viel blauer geworden und es ist so viel angenehm stiller. Morgens um sechs bin ich meist mit den Tieren allein im Gehölz. Einer Nachtigall zu gehört, eingetaucht in das Geschenk des Waldes, das er immer für uns bereit hält, wenn wir uns die Zeit für ihn nehmen und ihm unsere Aufmerksamkeit schenken. So bin ich dann nach einer ganzen Weile beglückt singend und summend wieder nach Hause geschlendert.

Ja ich muss nicht nach Indien reisen, Indien ist überall, weil Es stets überall ist, wer Augen hat der sehe, wer Ohren hat der höre. Es ist vor allen Dingen Indir statt in Indien. Der Wege nach Indir gibt es viele. In unserem Alltags-Bewusstsein bleiben wir meist an der Oberfläche. Für die wenigsten ist der morgendliche Amsel Gesang eine hörensweite Freude. Wenn ich damals in Köln aus deinem Gesang-Unterricht gekommen bin, hätte ich am liebsten alle umarmt, ich war glücklich. Wir hatten doch NUR ein bisschen gesungen, ich habe es schlicht weg nicht verstanden. Ein paar Stunden später hatte ich mich schon wieder in Problem Gedanken verstrickt und der Zauber des Augenblicks war wieder vergessen. Wir tragen in uns Himmel und Hölle, Parasympathikus und Sympathikus. Unsere Aufmerksamkeit ist der Schlüssel, der bestimmt, wo die Reise hin geht. Jeder Gedanke kann uns in einer Sekunde in die eine oder andere Richtung bewegen, es gibt nur entweder oder.

Wenn du singst bist du mit deinem Körper beschäftigt, Vergangenes und Zukünftiges ist vergessen, Glück wird Indir möglich. Wenn du das in Harmonie und Resonanz mit mehreren tust, kann das Glück noch größer werden, ein negativer Gedanke und es verfliegt schneller als es gekommen ist.

In jungen Jahren war mir das noch nicht klar. Heute weiß ich, dass es mir nur um diese Momente geht, die die Augen feucht werden lassen, die Amsel für mich singt, der uralte Eich, das Surren und Gurgeln des Baches. Dann erinnert sich etwas in mir. Und meine Seele jubiliert, dass sie das gefunden hat, was sie als kleines Kind noch gewusst und dann vergessen hat. Wie Einstein treffend sagt der Schlüssel liegt in uns (Indir) wir haben ihn nur an der falschen Tür versucht. Ich halte das Leben für eine Reise nach Indir. Singen kann sicher ein sehr guter Weg dahin sein. Es hat etwas von Surfen, einen Augenblick passt du nicht auf, und du liegst im Wasser. .